

# Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

**JANDL** Reparaturservice  
aller Marken, OHNE  
Anfahrtpauschale  
in der Region!

052 365 16 87

Jandl AG | Haushaltgeräte & Küchen | jandl.ch

**SCHNYDER**  
Flachdach • Spenglerei • Fassaden  
Zürich • Thurgau • St.Gallen

Blechfertigung in höchster Präzision  
Flachdach nachhaltig erstellt / saniert  
Lehrlingsausbildung mit Erfolgsgarantie

## Eine Kämpferin

**AADORF** Andrea Schuppisser ist mit 1,39 Metern kleinwüchsig. Viele Operationen musste sie über sich ergehen lassen, Schläge einstecken und sich durchs Leben kämpfen. Trotzdem schaut sie nach vorne und nimmt ihre Behinderung an.

SEITE 5

## Im Sonderbundskrieg

**ELGG** Als letzter ernsthafter Konflikt in der Schweiz gilt der Sonderbundskrieg vor gut 175 Jahren zwischen Liberalen und Konservativen. Auch für Elgg bricht die Zeit der Bewährung an und 50 Mann werden zum Aktivdienst aufgeboten.

SEITE 7

**vitalxund drogerie**  
Wir sind mit Herzblut für Ihre  
Gesundheit und Ihr Wohlbefinden da.  
Poststrasse 6, 8353 Elgg

## Damit Wanderer sicher in die «Gumele» gelangen



Roman Brazerol: «Ist die Eschenwelke zu weit fortgeschritten, fällt der Baum von allein.»  
Archivbild: EAZ

Frühere Wetterereignisse und die Eschenwelke sind die Ursachen, weshalb der obere Teil des Fahrenbachtobels momentan wegen Sicherheitsholzschlags gesperrt ist. Über die Hintergründe, Arbeiten und Rahmenbedingungen gibt Förster Roman Brazerol Auskunft.

**ELGG** Der obere Teil des Fahrenbachtobels ist wegen eines Sicherheitsholzschlags noch bis am 17. Februar gesperrt (s. Ausgabe von letztem Samstag). Von der Fällung betroffen sind rund 500 Kubikmeter Holzmasse, die aus dem Privatwaldstück der Familie Schaufelberger rausgeschafft wird. Diese ist natürlich an einem sicheren Wanderweg interessiert, nur schon wegen der «Guhwilmühle». Der Auftrag wird nach Vorberatung

von Forst Elgg durch ein externes Unternehmen für die Waldbesitzer ausgeführt. Der Zeitpunkt wurde bewusst jetzt gewählt, da die «Gumele» erst am 22. Februar mit der Äschlimetzgete wieder öffnet. Doch weshalb ist der Holzschlag überhaupt nötig? Es gab schliesslich diesen Winter weder grosse Schneemassen noch starke Stürme, die dem Wald hätten zusetzen können. Auskunft darüber gibt der Co-Betriebsleiter des Forstbetriebs, Roman Brazerol, im folgenden Interview:

*Da aktuell weder Schnee noch Wind Auslöser sein konnten, geht es wohl um kranke Bäume, die man umtun muss. Richtig?*

Grundsätzlich schon. Angefangen hatte es aber mit dem Sturmtief Burglind, das am 2. und 3. Januar 2018 mit Orkanböen über die Schweiz fegte und auch das Fahrenbachtobel in Mitleidenschaft zog. Es folgten weitere Wetterereignisse und mittlerweile haben wir das Problem der Eschenwelke, verursacht durch einen Pilz. In den letzten Jahren mussten wir immer wieder einzelne Bäume auf-

schneiden und kontrollieren, damit der Wanderweg vor fallenden Eschen gesichert werden konnte. Es ist halt unberechenbar und natürlich gefährlich, wenn die Bäume umfallen – sei dies wegen eines Windstosses oder Schneelast. Ein Baum kann aber auch ohne äussere Einwirkungen umstürzen.

### Fortschreitende Eschenwelke

*Dies eben wegen der Eschenwelke?*

Richtig. Diese ist zwar in den Kronen ersichtlich, aber im Wurzelbereich, welchen der Hallimaschpilz abfaulen lässt, sieht man das von aussen nicht. Ist die Fällnis zu weit fortgeschritten, fällt der Baum von allein.

*Im Fahrenbachtobel umgetan werden aktuell also hauptsächlich Eschen?*

Ja, plus solche die gefällt werden müssen, damit man an die betroffenen Bäume rankommt. Wir versuchen den bleibenden Bestand möglichst zu schonen, vor allem die Jungpflanzen, die wir

aufkommen lassen möchten. Aber der Hauptgrund dieser Aktion ist die Esche.

*Hat es dort spezifisch viele davon?*

Nein. Sie gehört zu den Baumarten, die auf unseren Böden dominant sein können. Dies vor allem an schattigen und nassen Orten, wo andere Sorten weniger konkurrenzfähig sind. In solchen Gebieten mag die Esche oder auch Buche gut gedeihen. Letztere war halt geschichtlich bedingt für Brennholz interessanter. Ich weiss jetzt zwar nicht aus dem Stehgreif, wie man bei früheren Holzschlägen vorgegangen ist. Vermutlich wurden die Eschen ziemlich sicher stehengelassen, weil sie ein Werträger sind. Nun entwickelte sich das aber in eine andere Richtung, was man dazumal nicht voraussehen konnte.

*Die Esche wäre also eigentlich wichtig?*

Unbedingt. Wir hoffen auch, dass einzelne natürliche Resistenzen bilden. Bis heute fand man nämlich nicht heraus,

FORTSETZUNG SEITE 2

## Endlich wieder buntes Treiben in den Strassen

Das diesjährige Thema des Fasnachtvereins Aadorf, «Chrüsimüsi», war irgendwie auch ein Verabschieden des «Chrüsimüsis» der letzten drei Jahre. Endlich konnte wieder ein farbenfroher und lustiger Umzug genossen werden.

**AADORF** Bei etwas feuchtem Wetter wurde der grosse Umzug punkt 14.01 Uhr mit lautem Knall eröffnet und der bunte Tross setzte sich vom Bahnhof her in Bewegung. Wie jedes Jahr wurden dafür die Strassen im Dorfzentrum durch die Gemeinde und Feuerwehr abgesperrt. Trotz leichtem Nieselregen und einigen kleinen Schneeflocken säumten viele Fasnachtsbegeisterte die Strassen Aadorfs, zum Teil verkleidet oder nur geschminkt, und freuten sich, endlich wieder Narrenfreiheit zu geniessen. Die 35 gemischten Gruppen, welche lärmend und mit lauter Musik die bösen Winter- und anderen Geister vertrieben, zeigten sich ausgelassen und fröhlich.

### Nicht nur einheimische Gruppen dabei

Mit viel Herzblut und zahlreichen Details geschmückten Wagen wurden wunderschöne sowie gruselige Masken, bunt leuchtende, aber auch düstere Guggengewänder präsentiert. Zwei Vogelscheuchen mit einem Wägelchen vol-

ler Küken, liebevoll mit vielen kleinen Details hergestellt, zogen die Aufmerksamkeit auf sich. Verschmitzt meinten die beiden, sie hätten ja genug Zeit gehabt dafür.

Nicht nur einheimische Gruppen zogen durch die Strassen, nein, sie kamen auch vom benachbarten Konstanz und aus Feldkirch. Ob nun Teufel, Hexen, Ratten, urchige «Wöschwiiber» oder sogar Seelenfänger – alles in allem eine kunterbunte internationale Mischung, die alle erfreute. Heiterkeit, aber auch viel Lärm lösten die Konfettikanonen aus, welche mit ihren gezielten Würfen jede Lücke

fanden. So waren bald nicht nur die Besucher am Strassenrand, sondern auch Balkone und Strassen bunt übersät. Natürlich fehlten auch die heiss begehrten «Guddis» nicht, welche die Wagen- und Fussgruppen unter die Zuschauer verteilten. Es gab Bouillon oder Punsch mit und ohne Schuss sowie ab und zu auch mit Konfettis drin.

### Ein knallbunter Fasnachtssonntag

Wie immer wurden die teilnehmenden Gruppen nach dem Umzug in der Tief-

garage der Gemeinde mit dem feinen, traditionellen Risotto und die Kinder mit Wienerli verwöhnt. Die dafür Verantwortlichen und ihre Helfer hatten alle Hände voll zu tun. Für Spektakel und Unterhaltung sorgte das Guggenkonzept auf dem Gemeindeplatz und für das leibliche Wohl der Sportclub Aadorf mit seinen Köstlichkeiten. Im vollbesetzten Gemeindegarten wurde den Anwesenden mit fetzigen Rhythmen eingeeizt. Wie an jedem Umzug warteten die kleinsten Teilnehmer gespannt auf die Maskenprämierung, für sie der Höhepunkt des Anlasses. Keines der verkleideten Kin-

der musste traurig mit leeren Händen nach Hause, denn jedes bekam eine kleine Belohnung für das Mitwirken.

Ein feuchtfröhlicher, lustiger, fetzig-lauter und bunter Fasnachtssonntag, der viele Kinderaugen zum Leuchten brachte und grosse Herzen höherschlagen liess, zeigte, wie beliebt und nötig solche Anlässe für das Kulturleben sind. Der Erfolg des diesjährigen Umzugs und die vielen leuchtenden Kinderaugen, aber auch die spürbare Freude der Erwachsenen entschädigten den Fasnachtsverein für die vielen Stunden Arbeit sowie den enormen Aufwand der Vorbereitungen. Ein herzliches Dankeschön auch an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, denn ohne sie wäre so ein Anlass unmöglich. Wer Freude, Lust und Zeit hat, um beim Fasnachtsverein Aadorf mitzuwirken, ist herzlich willkommen.

IRÈNE BASLER

Weitere Impressionen  
auf Seite 3

### Vielen Dank

Ein grosses Dankeschön auch an die Sponsoren. Sie unterstützen den Fasnachtsverein finanziell, mit Material oder grossem Gratisarbeitseinsatz: Raiffeisenbank Aadorf, Aagena Apotheke Drogerie, Kulturverein Aadorf, Gemeinde, Feuerwehr und Werkhof, Inserenten und Gönner, Einwohnerverein Aadorf und alle, die eine Plakette gekauft haben.



Der Fasnachtsverein Aadorf wurde mit spürbarer Freude über einen gelungenen Sonntag für den Aufwand entschädigt.

Bild: zVg

FORTSETZUNG VON SEITE 1

wie man sie vor der Eschenwelke schützen könnte. An solchen Orten, an denen viele Wanderer unterwegs sind, sind wir dazu angehalten zu intervenieren.

### Hoffnung auf natürliche Erholung

*Es gäbe also die theoretische Möglichkeit, dass die Bäume selbst eine Resistenz entwickeln? Gibt es dazu Hinweise?*

Bei der Esche ist mir nichts bekannt, aber andere Baumarten schaffen es auch schon, sich natürlich zu erholen. Die Natur hat schon ihre eigenen Mittel und Wege, weshalb man die Hoffnung nicht aufgibt. So sollen beispielsweise die Koordinaten und Fotos einzelner gesunder Bäume an die eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) übermittelt werden. Sie erntet von diesen dann Samen, um damit vielleicht in einigen Jahren junge Bäume nachziehen zu können. Die Eschen aber, welche ich selbst der WSL meldete, sind mittlerweile ebenfalls von der Krankheit betroffen. Die Gefahr, dass es eine erwischt, ist leider sehr gross.

*Wie breitet sich die Krankheit aus?*

Die Eschenwelke wird durch das Laub übertragen, weshalb zum Beispiel frei-



Der obere Teil des Fahrbachbogens bleibt wegen eines Sicherheitsholzschlages noch bis am 17. Februar gesperrt. Bild: Roman Brazzerol

stehende Bäume in einem Park oder bei einer Sportanlage meist nicht betroffen sind.

*Was ist der Grund, weshalb Forst Elgg die Fällaktion an ein externes Unternehmen übergab?*

Dieses ist spezialisiert und hat besondere Maschinen, die es in diesem unzugänglichen Gelände braucht. Die Firma hat selbstfahrende, schmale Raupenfahrzeu-

ge, mit denen sie boden- und bestandsschonend holzt. Zudem kann der Lastwagen von oben, also von der Schlossstrasse her, nicht zufahren, weil der Weg nicht für 40 Tonnen ausgelegt ist. Man muss also das Material für den weiteren Transport dorthin führen. Kommt hinzu, dass es sich um ein Naturschutzgebiet mit der seltenen Baumart Eibe und einzelnen Eichen handelt. Denen muss Sorge getragen werden.

### Defizitgarantie vom Kanton

*Wie sieht es bezüglich dieser Fällaktion mit dem Finanziellen aus?*

In einem solchen Gelände ist es nicht selbstverständlich, dass man mit dem Holzverkauf gewinnbringend arbeiten kann – obwohl die Preise nicht mehr so schlecht sind wie auch schon. Das Gebiet ist vom Kanton als Schutzwald ausgeschieden. Dabei handelt es sich um Tobelwälder, die gegen Steinschlag und Lawinen schützen. Das wurde vor einigen Jahren auf flache Kantone erweitert, bei Hängen, die durch Erosion gefährdet sind. Das bedeutet, dass es vom Kanton kurz zusammengefasst eine Defizitgarantie gibt. Trotzdem musste natürlich kalkuliert werden, da der Kanton auch Sicherheiten will. Somit konnte ich dem Eigentümer mitteilen, dass es eine Chance auf Verdienst gibt, aber wegen den Schutzwaldbeiträgen sicher kein Defizit.

*Und was verlangt der Kanton für die Defizitgarantie?*

Er will dafür eine vorgängige Dokumentation samt Offerte. Was sind die zu erwartenden Kosten, welche Fläche ist betroffen, was sind die Massnahmen, besteht zwingend Handlungsbedarf?

*Wann musset Ihr das Ganze in die Wege leiten, damit die Arbeiten nun im geplanten Zeitraum durchgeführt werden können?*

Angezeichnet habe ich letzten Sommer, die Offerte eingeholt im Herbst und kurz vor Weihnachten konnten wir dem Eigentümer sagen: Wenn die Bedingungen stimmen, können wir Anfang Februar loslassen. Das war ein relativ kurzer, einfacher Prozess. Während diesem oder bereits zurzeit der Anzeichnung sollte der Kanton informiert werden.

TEXT UND INTERVIEW:  
RENÉ FISCHER

### LESERBRIEF

### Meine Stimme für Stefan Mühlemann

Kompetent, erfahren und bürgernah setzt sich Stefan Mühlemann für die Anliegen der Wirtschaft in unserer Gemeinde Aadorf ein. Er informiert sich aus erster Hand und weiss als Geschäftsleiter und Mitinhaber der Brauhaus Sternen AG in Frauenfeld selbst, was Unternehmen in einer Gemeinde als Umfeld brauchen. Ich wähle ihn wieder, weil es seine Stimme im zukünftigen Gemeinderat braucht – auch als Vize-Gemeindepräsident.

PATRICE SCHLEGEL, ETTENHAUSEN

## Bild des Tages

Haben auch Sie einen Schnapsschuss gemacht? Dann senden Sie Ihr Bild in Originalgrösse, mit einem kurzen Untertitel (wer, was und wo) und Ihrem Namen mit Wohnort an [redaktion@elgger-zeitung.ch](mailto:redaktion@elgger-zeitung.ch).



Schön wars über dem Störchlirank.

Bild: Julia Mantel

### IN KÜRZE

#### Fahrerfähiger Autofahrer gestoppt

**REGION** Eine Patrouille der Kantonspolizei Thurgau hielt am Montag, kurz nach 14.30 Uhr, bei der Autobahnausfahrt Matzingen einen Autofahrer an, der von Zürich herkommend die Autobahn verliess. Bei der Kontrolle konnte aus dem Fahrzeuginnern starker Marihuanageruch festgestellt werden. Weiter wurde eine geringe Menge Betäubungsmittel gefunden und sichergestellt. Weil der 25-Jährige wegen Betäubungsmittelkonsums als fahrerfähig beurteilt wurde, ordnete die Staatsanwaltschaft eine Blutentnahme und Urinprobe an. Der Führerausweis des Schweizer wurde zuhänden der Administrativbehörde eingezogen.

(KAPO)

Polizisten gab der Mann an, am Steuer eingeschlafen zu sein. Verletzt wurde niemand, es entstand Sachschaden von mehreren Hundert Franken.

Der Atemlufttest beim Kroaten ergab einen Wert von 0,82 Milligramm pro Liter. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft wurde eine Blutentnahme und Urinprobe angeordnet. Der Führerausweis wurde zuhänden der Administrativbehörde eingezogen.

(KAPO)



Der Autofahrer kollidierte mit der Böschung eines Gartens. Bild: Kantonspolizei Thurgau

#### Alkoholisierter verunfallt

**REGION** Ein alkoholisierter Autofahrer verursachte am Sonntagmorgen in Bichelsee einen Selbstunfall. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Kantonspolizei Thurgau war der 44-Jährige kurz nach 7 Uhr auf der Hauptstrasse in Richtung Turbenthal unterwegs. Kurz vor Dorfausgang geriet er mit seinem Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn, kam links von der Strasse ab und kollidierte mit der Böschung eines Gartens. Gegenüber den

**Elgger / Aadorfer Zeitung**  
«Optimal Regional»

## Regiowetter 09.02.23 – 11.02.23

### ELGG/AADORF

Do	-7°	3°	Fr	-5°	3°	Sa	-4°	5°

### IMPRESSUM

**Elgger / Aadorfer Zeitung**  
Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag

Verlag: Elgger-Zeitung AG, Postfach 76, Weinbergstrasse 25b, 8353 Elgg

Verlagsleitung: Gian-Marco Pazeller  
Tel. 079 211 26 49  
E-Mail: [info@elgger-zeitung.ch](mailto:info@elgger-zeitung.ch)

Redaktion: René Fischer,  
Tel. 052 511 27 27  
Julia Mantel, Tel. 052 511 27 29

E-Mail Redaktion:  
[redaktion@elgger-zeitung.ch](mailto:redaktion@elgger-zeitung.ch)

Weitere Mitarbeiter:  
Marianne Burgener, Tel. 079 327 20 66  
Kurt Lichtensteiger, Tel. 052 365 34 33  
Stephanie Hugentobler, Tel. 079 217 70 84

Inserate:  
Tel. 052 511 27 26  
E-Mail: [verkauf@elgger-zeitung.ch](mailto:verkauf@elgger-zeitung.ch)  
E-Mail Verlag: [info@elgger-zeitung.ch](mailto:info@elgger-zeitung.ch)  
Annahmeschluss: Fr, Di und Do 16 Uhr

Todesanzeigen:  
Tel. 052 511 27 26  
E-Mail: [verkauf@elgger-zeitung.ch](mailto:verkauf@elgger-zeitung.ch)  
Annahmeschluss: Mo, Mi und Fr 9 Uhr

kompetent – erfahren – kreativ

Stefan Ritzmann / 8355 Aadorf / 078 745 16 43  
[www.ritzmann-gartenbau.ch](http://www.ritzmann-gartenbau.ch) / [info@ritzmann-gartenbau.ch](mailto:info@ritzmann-gartenbau.ch)



Der Umwelt zuliebe!

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier. Kennzeichnet werden Konsumgüter, die sich durch besondere Umweltverträglichkeit und vergleichsweise geringe Gesundheitsbelastung auszeichnen. «Die Energie (Kwh), die wir für die Druck-Herstellung des Produktes benötigen, ist aus 100% Wasserkraft.»

gedruckt in der schweiz